

Die SPD in Wachtendonk ist unzufrieden mit den Haushaltsberatungen 2021

Corona bedingt diskutierte die SPD per Videokonferenz den Haushaltsentwurf 2021 und die noch nicht berücksichtigten Forderungen der Parteien.

Große Investitionsentscheidungen der letzten Legislaturperiode ziehen sich in die laufende Legislaturperiode und in den aktuellen Haushalt hinein. Insbesondere das Feuerwehrgerätehaus und die Rohrleitungssanierungen reißen große Löcher in den Haushalt.

Das bedeutet, dass die Gemeinde allein für die zwei genannten Vorhaben 5,5 Mill Euro Schulden machen wird. Darüber hinaus hatte die Gemeinde in der Vergangenheit bereits ausgelagerte Schulden.

Der Haushalt 2021 schließt mit einem Minus in Millionenhöhe ab. Darin sind die Corona bedingten Ausfälle nur geschätzt enthalten. Wir sehen auch hier Risiken, die den Haushalt belasten.

In der letzten Legislaturperiode wurden weitere Investitionen durch die SPD unterstützt, die über die nächsten Jahre weiterentwickelt werden müssen.

Einigkeit besteht darin, dass wir den in der Planung und Entwicklung befindlichen Neubaugebieten wie in der Dell und am Fliethweg zustimmen. Das Wohngebiet Achter de Stadt sehen wir unter einem Finanzierungsvorbehalt.

Der Neubau von Wohnungen hat unter sozialen und kostengünstigen Gesichtspunkten zu erfolgen, um einkommensschwachen Familien das Bauen zu ermöglichen. Besonderes Augenmerk sollte auf den Bau von sozial geförderten Mietshäusern gelegt werden. Wir brauchen dringend bezahlbaren Wohnraum für Familien, Singlehaushalte und altengerechte Wohnungen.

Die Entwicklung der weiteren Neubaugebiete sollte geplant, aber in die Zukunft verschoben werden. Sie müssen unter einen Finanzierungsvorbehalt gestellt werden, um den Haushalt und die folgenden Haushalte nicht weiter zu belasten.

Des Weiteren sind wir uns einig, dass die infrastrukturellen Investitionen für den Haushalt 2021 und folgender Haushalte in den Vordergrund gestellt und deren Finanzierung gesichert werden müssen. Dies sind ursprünglich die eigentlichen Aufgaben der Gemeinde.

Dazu gehören die finanzielle Ausstattung der Grundschulen insbesondere für die Digitalisierung. Auch ist der Bedarf an zusätzlichen Schulplätzen in der Gemeinde zu planen. Der Bedarf an Kitaplätzen sollte nach unserer Auffassung für die Zukunft besser ermittelt werden um zu vermeiden, dass übergangsweise Kitas in Hausmeisterwohnungen und danach in der ehemaligen Sekundarschule eingerichtet werden müssen.

Zu den infrastrukturellen Aufgaben der Gemeinde gehört auch die Sanierung der Straßen und Wirtschaftswege. Hier sind aktuell Arbeiten geplant und auch in den nächsten Jahren vorgesehen. Deren Umsetzung sieht die SPD als gefährdet an, da die in den folgenden Jahren geplanten Maßnahmen nach der jetzigen Haushaltsvorlage durch die nachfolgenden Haushalte nicht finanziert werden können.

Auch die Sanierung der Wasser- und Abwasserleitungen gehören zu den eigentlichen Aufgaben der Gemeinde. Auch hier werden im Jahr 2021 Schulden gemacht.

In der Haushaltsplanung 2021 und für die nächsten Jahre ist erkennbar, dass weitere Schulden gemacht werden, weil auch die Rücklagen aufgebraucht sind.

Unseres Erachtens ist eine Konzentration und Disziplin auf die eigentlichen Aufgaben der Gemeinde wie Grundschule, Kitas, in Planung befindliche Neubaugebiete, Straßensanierung und Rohrleitungssanierungen notwendig.

Für weitere Forderungen der Parteien und Wählergemeinschaften sehen wir nur wenig Handlungsspielraum. Bei einigen Forderungen ist der Bedarf und Nutzen für die Bürger nicht nachvollziehbar. Sie werden bei Realisierung in jedem Fall die Schulden vergrößern und den Handlungsspielraum des Rates für notwendige Maßnahmen in der Zukunft einschränken bzw. unmöglich machen.

Wir waren uns einig, dass ein populistischer Aktionismus an Forderungen der Parteien und Interessengruppen der Gemeinde schadet und zu immer mehr Schulden führt.

Auf Grund der bisher beschriebenen Tatsachen haben wir uns bei unseren Beratungen entschieden, keine zusätzlichen Forderungen und Vorstellungen einzubringen.